

Q. N. 148

v. Kerstlingeroda

Z c

991

Leichpredigt /

Darin der Artickel von der Tod-
den aufferstehung gründlich be-
wiesen wird.

Bei der seligen Sepultur

Des weiland L d /

len / Gestrengen vnd Ehrenwehsten

Dito Wilcken von Kerstlingeroda / daselbsten /
vnd zu Steinhauteroda / Nittmarshausen / Herbs-

leben / vnd Gebesehe / Erbsassen / Welcher Anno 1613.
den 26 Aprilis, vormittage zwischen 7. vnd 8. Uh-

ren / selig entschlaffen / vnd den 4. May in der
Kirchen Chor zu Herbsleben be-
graben worden.

Gehalten Durch

Henningum Friederich / Pfarrern

daselbst / vnd der Superintendens Gothæ
Adjunctum

Gedruckt zu Erffurdt / bey Martin Wittel /
wohafft gegen der Weimergassen.

X 145660+





—
S
E
ph
lid

S
ger
An
we:
Ker
Geb
liebe
Wä
ft





Denen Bestrengen /


Edlen vnd Ehrenvehsten Otto Christo-
 pheln: Hansen Wilhelm: Weissotten / leib-
 lichen Gebrüdern vō Kerstingeroda / daselbst / vnd
 auff Steinhauteroda: Ritmarshausen /
 Herbsleben / Gebessehe /
 Erbsassen.

Auch

Denen Edlen / Bestren-

gen vnd Ehren Tugendreichen Frauen / Frau
 Anna von Kerstingeroda / Geborne von Berlepsch / Wit-
 we: Frau Anna Catharina von Berlepsch / Geborne von
 Kerstingeroda: Frau Anna Maria von Bodenhausen /
 Geborne von Kerstingeroda / ꝛ. Meinen großgünstigen
 lieben Junckern / vnd Gottseligen Christlichen Frauen /
 Wünsche ich Gottes des Vaters reiche Gnade / von Chri-
 sto Leibes vnd Seelen Wolfart / vnd des heiligen Gei-
 stes krefftige sterckung in allen Nothen /

A M E N.


Die / Gestrenge / vnd Ehr-
 veste / Großgünstige liebe Jun-
 ckern vnd Beförderer / Auch
 Edle / Gestrenge vnd Ehrtu-
 gendreiche Christliche Fräwen /
 Ein lobwürdig Concordi vnd
 herzhlicher Liebewerck vnter Brüdern vnd
 Schwestern / lesen wir im 1. Capitel des Buchs
 Jobs / daß Jobs Kinder so eintrechtig beysam-
 men gelebt / daß / wenn eines etwa einen guten
 Bissen oder Trunck gehabt / hats das andere
 auch mit geniessen müssen / So oft sie aber vn-
 terlang Fasterey gehalten / hat sich ihr Gott-
 seliger Vater besorget / es möcht etwa von sei-
 nen Kindern mit essen / trincken / gesprech / oder
 ander fröligkeit ein Exces geschehen sein / daher
 er sie alle morgen / nach gehalteney Fasterey zu
 sich erfordert / ist mit denselbigen in die Kirch
 gangen / allda er für ein jedes Kind ein besonder
 Opffer gethan / vnd haben die Kinder beneben
 ihrem Vater stehen / vnd Gott vmb vergebung
 ihrer Sünden ersuchen müssen :

Gleichwol hat Gott dieses frommen Jobs
 Feinden verhengt / daß sie ihme alle sein Vieh

weg

Vom Leben vnd Ableiben / des seeligen

Junckern Otto Wilcken von Kerst-
lingeroda / etc.

47

Schlieslichen/was die Application anlangt/
so spricht David/Psalm 4. Scitote, cognoscite, quod qui-
dem Deus ducat suos, sed mirificè, Erkennets/wissets/ler-
nets bey zeiten: Denn wers nicht weiß/muß im Creutz vnd Tode
verzweiffeln/ daß zwar der HERR sich seiner Heiligen nicht begibt/
sondern füret sie / aber wunderlichen.

Solcher wunderlichen fürung / stellet vns Gott ein Exem-
pel für an seinem eigenen Volck/den Kindern Israel/ Exo.14. wel-
chen er zugesagt/sie auß dem schweren Diensthause Pharaonis ins
gelobte Land zu führen/ darinn es sehr gut sein/ ja eitel Milch vnd
Honig fließen solte/ vnd hat sie gefüret fürs rote Meer/ da nichts
als der gewisse Todt/für vnd hinder ihnen/auch zu beiden seiten ge-
wesen/daß sie sämptlich geschrien/ O. Mose/Mose/wie vbel fürestu
vns an? Ist dis der Weg zum gelobten Lande? Dennoch hat dis
müssen war / vnd solcher Weg ein Weg zum gelobten Lande sein
vnd bleiben.

Eben solcher gestalt handelt der wunderbare Gott mit allen
seinen Bleibigen / grossen Heiligen / wenn er dieselbigen wil ins
gelobte Land des ewigen Lebens führen/so füret er sie erstlichen mit-
ten in todte/ quæ mors omnium terribilium est terribilissimum,
welcher Tod vnter allen Schreckbildern das aller schrecklichste ist/
wie Aristoteles redet: Er füret sie vber den engen Weg/vnd schma-
len Steg/wie Christus redet/Matth. 7. darauff der arme sterben-
de mit seinen Sündenbeinen/ gleich als auff scharffen Scheermes-
fern gehet/ist beschweret mit mancher grossen Sündenlast/ die den
grösten theil Menschliches Geschlechts drücket/daß er von solchem
Stege in die tieffe Gruben der Hellen fället/Wie solches auch das
Exempel des Volcks Gottes außweiset / Ob gleich dieselbige von
Pharaonis Tyrannen erlöset/vnd durchs rote Meer kommen sind/
Dennoch haben sie sich mit gelüstern Sünden in der Wüsten der-
massen gegen Gott versündigtet/daß von den sechsmal hundert tau-
senden mehr nicht / als zween vber den schmalen Steg ins gelobte
Land kommen sein.

G

Dannen-

Dannenhero es hoch von nöten / daß man auff solchem engen Weg vnd schmalen Stege / vorsichtig wandele / vnd mit bußfertigen Hertzzen stets also bete :

Nu bitten wir den heiligen Geist /
 Vmb den rechten Glauben allermeist /
 Daß Er vns behüte / an vnserm Ende /
 Wenn wir heimfaren auß diesem Klende / Kyrieleis.
 Du höchster Tröster in aller Noth /
 Hilff daß wir nicht fürchten Schande noch Todt /
 Daß in vns die Sinne / Nicht verzagen /
 Wenn der Feind wird das Leben anklagen / Kyrieleis.

Diese letzte allerhöchste Leibes vnd Seelen gefahr / hat außgestanden : Vber diesen schmalen Steg vnd Weg ist mit Gottes hülffe gangen / eines Lobwürdigen Vaters Lobwürdiger Sohn / der weyland Edle / Bestrenge vnd Ehrvehste / OTTO WILCKIUS, geborn vom vhralten löblichen Geschlechte derer VON KERSTLINGERODA.

Dieser Otto Wilcke ist geborn im Jahr Christi 1588. den 29. Septembris, were auff künfftigen Herbst 25. Jahr alt worden.

Daß er von seinen Eltern in aller Gottesfurcht vnd vermanung zum Herrn erzogen / Ephes. 6. Auch seinen Eltern vnd Praeceptoribus gehorsamet / muß ihm gantz Herbsleben zeugnis geben / Vnd ob er wol kein Hochgelarter worden / so hat ers doch in seinem Studieren so weit bracht / daß ihn keiner im Latein betriegen können / Vber diß ist er ein guter Catechismus Doctor gewesen / welches ich selbst im Examine befunden / da er zum ersten mal allhier in seiner Jugend zu Gottes Tische gangen / daß er vnsern Catechismum vnd etliche Sprüche fertig gekundt.

Als er nun ein wenig zu Jahren kommen / vnd es Adeliichen Personen nicht zu geringer Beförderung gedenet / wenn sie sich gegen Fürsten vnd andern Herrn diensthaft / demütig / vnterthänig vnd gehorsamb erzeigen : Auch sein seeliger Herr Vater auffm Eißfeldt stattliche Sitze / vnd Rittergüter hat / So ist er an den Churfürstlichen Mentzischen Hoff geschickt worden / vnd daselbst dem Churfürsten gedienet / Wiewol ihn auch daselbst die Jesuiten gern zu ihrer Religion bringen wollen / wie er selber gegen mir gedacht / so hat ihn doch Gott guedig dafür bewahret.

Von

Von dannen hat er sich / auß befelch seines seeligen Herrn Waters / an den Fürstlichen Sächsischen Hoff nach Coburgk begeben / alda er dem Durchleuchtigen Hochgebornen / 2c. vnsern löblichen lieben Landesfürsten vnd Vater / Hertzog Johanni Casimiro / 2c. mit solchem Kun gedienet / daß in auch Hochgedachter Fürst / vmb seines wol verhaltens wegen / selbst Wehrhafftig gemacht.

Wie nun sein Herr Vater Todtes verfahren / hat er sich von Coburgk anhero gen Herbsleben gewendet / allda er mit seinem Herrn Bruder / 2c. Otto Christopheln / 2c. in vngetheilten Gütern geseffen / vnd haben beide biß anhero zugleich das Regiment allhier zu Herbsleben verwaltet.

Wiewol er auch die zeit seines seeligen Waters absterben / bey seinen Verwandten / vnd anderer örter fast so viel / als allhier zu Herbsleben gewesen / So ist er doch allhier / wie auch zu Teichern / bey seinem Herrn Schwager / Gerichts Junckern daselbst / zu Gottes Tische gangen / Vnd welches hohes Lobes würdig / so oft er allhier in die Kirch kommen / hat er allzeit stehend / vnd mit bloßem Haupt den Predigten zugehöret / Ist auch nicht ein Flucher gewesen / wie vnter Adel vnd Vnadel dieser böse gebrauch ist / denn ich nicht wüßte / daß ich einigen Fluch von ihme gehöret.

Er ist gewesen ein schöner / holdseliger / lieblicher / frommer Mensch / Leutselig gegen iderman / darzu gutthätig / vnd haben viel Personen diese wort von ihm gehöret : Er wolle sich gegen seine Vnterthanen also erzeigen / daß sie sagen solten / sie hetten einen frommen Junckern / Daher ichs nicht darfür halte / daß ein einig Mensch allhier zu Herbsleben sey / welcher solchen zeitigen Abscheid dieses Leutseligen Junckers nicht schmerzlich betrawere vnd beweine.

Endlichen hat er einen rechten Heroicum animum. Hel- denmuth gehabt / der für keinem erschrocken / zu Pferde / im Torniren / Reiten vnd Rennen / sich so artig / freudig vnd tapffer sehen lassen / daß ers andern weit zuvorn gethan / vnd solches wol gemustert / Wie er denn daher sich mit einem Heerwagen / vnd Krieges præparation gefast gemacht / in willens / wider den Erbfeind / oder sonsten im Kriege sich gebrauchen zu lassen / Aber der gnedige Va-

ter im Himmel / hats durch den Todesfall verhindert / vnd diesen frommen Juncker nicht in vnfriedlichen Zeiten / sondern im Friede haben / vnd zu sich holen wollen.

Vergangenen Sontag Misericordias Domini, hat diß fromme vnd getrewe Hertz / Otto Wilcke, mich vnd meinen Collegam, den Herrn Diaconum, allhier zur Abendmalzeit erbitten lassen / da er im Bette gefessen / vnd vns beyden / beneben andern sachen / vermeldet / wie er biß anhero groß verlangen nach dem Hochwürdigem Abendmal gehabt / vnd hette sich nechst vergangenen Sonnabends für Quasimodogeniti gefast gemacht / beneben seinen Dienern / zur Absolution zu kommen / es hette aber der böse Feind etwas in weg bracht / dadurch solches damals were verhindert worden: Nach dem er sich nun auch / als gestern / abermals zur Beicht præpariret, were er franck worden / wenn ihm aber Gott gnediglich auff hülffe / wolle er sich folgenden Sonnabend für Jubilate gewis einstellen.

Als nun der Sonnabend Jubilate fast verfllossen / vnd ich nicht berichtet worden / ob sichs mit ihm gebessert oder nicht / hat er mich solches Sonnabends für Jubilate gar spat vmb 6. Uhr zu sich fordern lassen / da ich in sehr schwach funden: Vnd als ich ihnen mit diesen Worten angeredt: Wie gehets / lieber Juncker? Vnd er darauff diß beantwortet / Es gehet mir wie der liebe Gott wil / Er sey gar ein franck Mensch: Habe ich ihm diß zur Antwort geben / Gott wolle es itzunder mit ihm also haben / daß er sich solte auff den Sontag Jubilate gefast machen / da ich das wörtlein Jubilate, was die Christliche Kirche damit meine / expliciret, vnd darauff vermeldet / daß man sich zu solchem Jubilate mit einem bußfertigen Leben / vnd ernstem Gebet præpariren müsse: Daher ich meinem gebrauch nach / mit diesem sehr francken Otto Wilcken gebetet / den Abendsegen: Glauben / Vater vnser / Ihn erinnert der Wort Christi in der Tauffe / vnd dieselbe auff seine Person appliciret, die er mir sämptlich nachgesprochen / darin Christus also sage:

Wer glaubet vnd getauffet wird / sol Seelig werden /
Ich Otto Wilcke / glaube auch vnd bin getaufft / vnd der-
wegen werde ich Seelig werden.

Item:

Item:

Vergebung der Sünden ist eines Christens Gerechtigkeit/
Ich Otto Wilcke glaube auch eine vergebung der Sünden/
Derwegen hab ich der Christen Gerechtigkeit.

Item:

Es ist nichts verdamlichs an denen / die in Jesum Christum
glauben / vnd in ihm erfunden werden.

Ich Otto Wilcke glaube auch an Christum / vnd ist mein
vorsatz vnd einiger wunsch / bey diesem glauben bis an mein
Ende zu verharren / darzu mir Jesus Christus seine Gnade
vnd heiligen Geist verleihen wolle / vmb seines Verdienstes
willen / Derwegen / so ist an mir auch nichts verdamlich.

Item:

Das ist der wille des Vaters / daß / wer den Sohn sihet/
sein Wort höret / vnd glaubet an Ihn / hat das ewige Leben.

Ich Otto Wilcke / 2c.

Dieses hat er mir alles vberlaut / beysein vieler Personen/
nachgesprochen / des gleichen viel Sprüche / sonderlich Rom. 14.
Vnsrer keiner lebet ihm selber / 2c.

Item den 6. Psalm / den 25. Psalm / den 50. Psalm / darin
ich ihm angezeigt / daß Gott befohlen / man solle ihn in Nöten an-
rufen / Nun sey die Noth im Todte die höchste Noth / darin wir
Gottes hülffe am meisten bedürffen : Derwegen solte er Gott
fleissig anrufen / der würde ihme auß Leibes vnd Seelen nöten ge-
wiß erretten. Darauff er angefangen / Herr Pfarrer / ich kan den
Spruch auch Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebt / welchen
er bis zu ende erzehlet / Auch offemals diese wort repetiret : Ach
Gott sey mir armen Sünder gnedig / Vnd mit mir gebetet diese
wort Augustini : Der Name Gottes ist Jehova vnd Jesus / ein
Seeligmacher : Was heist nun Jesus anders / denn ein Heiland /
so sey nun auch mein Heiland / vmb deines Namens willen / Dann
wo du nicht auch mein Heiland werest / so verlörestu deinen Na-
men / vnd köndtest nicht mehr Jesus heissen : Ach Herr Jesu / hat
doch dein Name so vielen geholffen / drum b hilff mir auch vmb dei-
nes Namens willen.

G iij

Item:

Item:

HERR Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott/ 2c.

Item:

O HERRE Gott/ in meiner Noth/ 2c.

Vnd diß hat gewehret biß in die Nacht vmb die Glocke zehne/ da bin ich zu Hause gangen/ weil er beginnen die Augen zu zuthun/ als wolte er schlaffen.

Des Nachts vmb 1. Uhr bin ich abermals erfordert/ da er mit mir den Morgensegen/ Glauben: Vater vnser: vnd etliche Gebet auß D. Minsingers Betbuch nachgesprochen: Item/ Lutheri Gesang: Gott der Vater wohn vns ben. Item/ den 103. Psalm. Item/ Rom 8. Ist Gott für vns / Wer mag wider vns seyn/ Welcher auch/ 2c.

Item dis herrliche Gebet:

1.

O Vater Barmhertziger Gott/ Vergib vns vnser Missethat.
Durch Jesum Christum deinen Sohn/ Vnser aller gnedig verschon.

2.

O Christe wir bitten herzlich/ Wolst vber vns erbarmen dich.
Abwenden all gefahr vnd noth/ Vns beystehn im Leben vnd Todt.

3.

O Heiliger Geist/ hülfte vns Leist/ Im Glauben zu verharren fest/
Gedültig sein im Creuz vnd Leid/ Zu erwarten himlische Frewd.

4.

O Heiligste Dreyfaltigkeit/ Nimb vns in dein Schutz vnd Geleit.
Erhals vns hier in dieser Zeit/ Vnd gib vns dort die Seeligkeit.

Weil er nun abermals begonnen zu ruhen/ bin ich vmb drey Uhr wider zu Hause gangen.

Wie es des Morgens 5. geschlagen/ bin ich abermals erfordert/ vnd bey ihm blieben biß nach 7. Uhren/ zu welcher zeit ich ihn erinnert des Spruchs Pauli 2. Corinth. 4: Vnser Trübsal ist zeitlich vnd leicht / Item: Hat mit mir diese wort des altes Simeonis gebett/ Lucę 2. Herr nun lessestu deinen Diener/ 2c. Joan 8. So jmand mein Wort wird halten / wird den Todt nicht sehen ewiglich/ Item Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ 2c.

Darauff er mir / beysein Juncker Joachim Rudolffs/ vnd vieler anderer/ vmb meinen Hals gefallen/ mich zweymal gehertzet vnd geküßet/ 2c.

Sich

Sich ernstlich gesehnet nach der Absolution vnd Hochwür-
digen Abendmal/da er zwar die Absolution, auff vorherergange-
ne seine öffentliche andächtige Beichte/ bekommen: Aber des A-
bendmals hat er nicht brauchen können/ weil keine Speise oder
Tranck bey ihm blieben/ Vnd habe ihn also/ wegen der Sontags
Predigt/ so ich bald in der Kirchen verrichten müssen/ Gotte be-
fohlen: Vnter welchen Worten er mich also anredet: Ach lieber
Pfarrer/ wir wollen noch einen Psalmen/ oder sonsten einen Kir-
chengesang miteinander beten/ Vnd da ich das Vater vnser/ Ge-
sangsweise/ wie es Lutherus gegeben/ angefangen zu beten/ hat er
gesagt: Wir wollens miteinander singen / Darauff ich alle anwe-
sende vermanet/ sie solten mit singen/da sie zwar sämptlich mit mir
angefangen zu singen / Aber für grossen weinen hat vnter ihnen
keiner mit singen fortkommen können/ Der Francke sterbende Jun-
cker aber/ hat von solchem Gesange 9. Verse mit gar starcker/ ge-
troster/ frischer Stimme/ mit mir gesungen/ vnd zwar den 3. bis
auff den 10. vnd letzten Vers / da ihn sein Paroxismus wider so
hefftig ankommen/ daß er wegen grossen Leibes Schmerzens müssen
auff hören / vnd begonnen ein wenig still zu werden / als wolte er
schlafen.

Weil ich nun nach verrichteter Predigt wider gefordert
worden/ vnd der Herr Doctor Medicinæ von Langensaltza/ bene-
ben Juncker Joachim Rudolphen / dem Herrn Richter vnd an-
dern/ Mahlzeit gehalten/ bin ich fürs Bette gangen/ den Francken
Juncker berichtet/ wie die gantze Gemeine für ihn gebeten/ welches
gewiß erhöret worden / vnd ihn auß gehaltner Predigt etwas er-
innert/ habe ich mich müssen zu Tische setzen/ da ich mit dem Herrn
Doctori Medicinæ allerley des Patienten wegen geredet/ Welch-
er zwar etwas in hoffnung zur besserung gestanden / Gleichwol a-
ber/ dieweil der Juncker so gar vnruhig were/ vnd nicht still liegen
oder schlaffen köndte/ vnd daher ihme auß Noth/ zum Schlaff vnd
sterckung etwas musste eingegeben werden/ so hat er zwar gewünd-
schet/ andere Medici auch darbey sein möchten/ vnd mich gebeten/
ich solte es doch versuchen/ ob ich ihn könne dahin vermögen/ daß er
ein wenig möchte still liegen.

Welches

Welches ich verrichtet / vnd mich zu ihme aus Bette setzen müssen / darauff er etwas still worden / vnd bin ich zur Kirchen in die Mittages Predigt gangen.

So balde dieselbe geschehen / habe ich mich wider eingestellet / vnd ihn gefunden fein sanfft vnd geruhig schlaffen / dessen ich / vngeachtet zu vorn alle indicia mortis da gewesen / hoch erfreuet worden / Dieweil ich aber ein par stunde gewartet / vnd er nicht auffgewachet / bin ich des Abends vmb 6. Uhr zu Hause gangen / vnd es mit den anwesenden verabschiedet / Wenn er würde auffwachchen / sie michs wissen lassen solten.

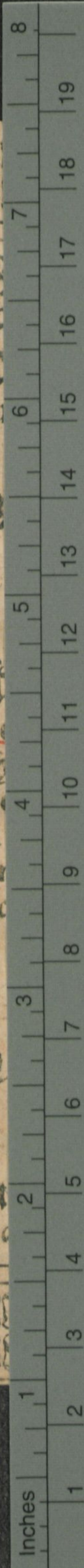
Darauff er die gantze Sontagesnacht / durch vnd durch / bis an den Morgen / vmb die Glocke 6. geschlaffen / zu welcher stunde er auffgewacht / vnd nichts mehr gethan / als seine Augen eröffnet / Daher ich plötzliche bin erfordert / vnd erschienen / Aber ihn gefunden in letzten Todeszügen liegen : Drum ich mit den Anwesenden fürs Bette gekniet / mein Hand auff sein Haupt gelegt / vnd des Herrn D. Habermans schönes Gebet für einen Krancken / der in Todeszügen liegt / vber laut / beneben dem Vater vnser gebet / darauff seine Seele in des Herrn Jesu Hände befohlen / vnd auß dem 31. Psalm also gebet : Herr Jesu / in deine Hände befehle ich meinen Geist / Du getreuer Gott / hast mich erlöset / auß aller noth : Item : Gott Vater / dasjenige / was du geschaffen / Gott Sohn / was du erlöset / Gott heiliger Geist / was du geheiliget / nemlich dieses Sterbenden Leib vnd Seel / die befehl ich dir widerumb zu deinen getreuen Händen / Amen.

Darauff er so sanfft vnd stille entschlaffen / daß er auch nicht ein Gliedmas mehr geregt / wie sein Herr Bruder vnd andere Adelige Personen zeugen werden.

GOTT gebe ihm eine fröliche Auferstehung am Jüngsten tage / vnd seiner Gestrengkeiten nachgelassenen dreien Herrn Brüdern / Schwestern / Frau Mutter / Schwägern / vnd andern Verwandten / wie auch vns Inserthanen / Trost / Auch eins mals / wenn vnser letztes Stündlein kömpt / eine seelige Nachfolge / vmb Jesu Christi seines lieben Sones thewren Verdienstes willen / Amen.

E N D E.

QK. 298
 3
 Darin d
 den au
 Ben
DES
 len / Gest
Dito Wücker
 und zu Steink
 leben / und Geb
 den 26 April
 ren / selig er
 Kir
 Henninge
 daselbst /
 Gedruckt zu
 wouho



Centimetres **TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



91
 c
 +0995bx

